

3. 11. 1919

168

Das Kriegsjahr 1918.

Vorwärts zu neuen Taten und neuen Siegen! — mit dieser schmetternden Parole schloß der Armee- und Flottenbefehl Kaiser Wilhelm am Neujahrstag 1918. Nichts ließ die furchtbare Katastrophe am Schlusse des Jahres anmen. Die militärischen Operationen im Frühjahr bis Mitte Juli brachten den Deutschen eine Reihe großer Erfolge. Die am 21. März eingeleitete deutsche Offensivoffensive zertrümmerte die Stellungen der englischen Armeen bei Arras und Combray. Ueber 90.000 Gefangene, 1300 Geschütze und ein riesiges Kriegsmaterial fielen in die Hände der Deutschen. „Die größte Schlacht der Weltgeschichte“ nannte Kaiser Wilhelm die Schlacht in einem Telegramm an die Kaiserin. Und in einem Telegramm an den Vizepräsidenten des Reichstages bewies der Kaiser auf das deutsche Schwert, das den Frieden erzwingen werde. Gleichzeitig begann die Beschließung von Paris aus einen Riefengeschäft in einer Entfernung von 120 Kilometer. In ihrer Bedrängnis überstand sich die Entente dazu, ein einseitiges Oberkommando zu bestellen, was die Eifersucht zwischen den englischen und französischen Truppenkommandanten bis dahin verhindert hatte. Am 30. März wurde der französische General Foch zum Generalissimo aller Entente-Armeen an der Westfront ernannt.

So an diesen Kriegsschauplätzen entlastet, brachten die Entente-Armeen, verstärkt durch die reorganisierten serbischen Streitkräfte, nach Albanien, Serbien, Montenegro, Bosnien und die Herzegovina in ihre Gewalt und drangen gegen die alte Reichsgrenze vor. Dazu gesellten sich die Niederlagen der österreichisch-ungarischen Armeen an der italienischen Front. Wohl hatte unsere Offensiv, die am 15. Juni einsetzte, anfangs Erfolg. Die Biave wurde überschritten, über 40.000 Gefangene wurden gemacht, 120 Geschütze erbeutet. Aber die Naturgewalten verschworen sich gegen uns. Unauslöschliche Regengüsse ließen die seichte Biave zu einem reißenden Strome anschwellen, der die Brücken wegriß und unsere Heeresleitung nötigte, die über die Biave gegangenen Heeresstellen zurückzunehmen. Daß dieses nicht ohne starke Verluste an Mannschaften und Kriegsmaterial geschehen konnte, liegt auf der Hand. Die darauf folgenden Versuche der Italiener, ihre Erfolge auszubauen und die Oesterreicher aus dem Venezianischen zu vertreiben, scheiterten unter blutigen Verlusten für den Angreifer, obgleich an den Kampf an auch ein englisches und französisches Hilfskorps und zuletzt auch amerikanische Truppen teilnahmen.

Die weitere Gestaltung an der italienischen Front wie an der Westfront steht im engsten Zusammenhang mit den Vorgängen im Hinterland. Die Niederlagen der deutschen Truppen hatten einen Systemwechsel in Deutschland zur Folge. Graf Hertling demissionierte am 1. Oktober, Prinz Max von Baden wurde Reichskanzler, Vertreter der Sozialdemokraten traten in die neue Regierung ein, die Reichsverfassung wurde dahin „demokratisiert“, daß künftig zur Kriegserklärung die Zustimmung des Reichstages erforderlich sei. Mit rasender Schnelligkeit entwickelten sich die weiteren Ereignisse. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei richteten an Amerika eine Note, in der sie ihre Bereitwilligkeit erklärten, auf Grund der vierzehn Punkte Wilsons in Friedensverhandlungen einzutreten. Wilson erhob neue Forderungen, verlangte Sicherheiten für die „Fortdauer der gegenwärtigen militärischen Heberlegenheit der Entente“. Am 16. Oktober erschien das Manifest

Das Staatsamt für öffentliche Arbeiten
 Der Standpunkt des Staatsamtes für öffentliche
 Arbeiten

Der Standpunkt des Staatsamtes für öffentliche
 Arbeiten

Der Standpunkt des Staatsamtes für öffentliche
 Arbeiten

Der Standpunkt des Staatsamtes für öffentliche
 Arbeiten

Der Standpunkt des Staatsamtes für öffentliche
 Arbeiten

Der Standpunkt des Staatsamtes für öffentliche
 Arbeiten

des Kaisers Karl, in welchem der Neubau Oesterreichs zu einem Bundesstaat verkündigt wurde. Am 19. Oktober erfolgte die Antwort Wilsons an Oesterreich, wonach sich Amerika mit der Autonomie der

Südslaven nicht mehr begnüge. Was ihm nach in frischer Erinnerung. Nach der Abdankung des Kaisers Karl und der Bildung von vier nationalstaatlichen auf dem Gebiete der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie wurde jener ungeheuerliche Waffenstillstand abgeschlossen, der den Italienern

über 100 Millionen Reichsmark an Kriegsmaterial und 700.000 Mann Soldaten und 298.000 Mann in 1744 verarmten

die Revolution im Sturmflut durch das ganze Reich, Kaiser Wilhelm wurde zur Abdankung gezwungen, ein revolutionäres Regime mit dem Sozialdemokraten

in der ersten Sitzung des Reichstages

in der ersten Sitzung des Reichstages